

26.11.2015 - 16:18 Uhr

Sportbund will mehr Angebote für Flüchtlinge

Ein Netzwerk soll mit den Vereinen entstehen.

Von Julian Philipp

Wie können Flüchtlinge in den Vereinssport integriert werden? Wo kriegen sie Sportkleidung und Ausrüstung her? Wie sind sie beim Sport versichert? Auf diese Fragen möchte der Stadtsportbund Antworten finden. Deswegen knüpft er mit der Stadt, der Freiwilligenagentur und den Sportvereinen das Netzwerk „Sport für Flüchtlinge“.

„Viele Vereine haben bereits Projekte und Angebote, die durch Vernetzung noch besser werden können“, sagt Norbert Rüscher, Vizepräsident des Stadtsportbundes. „Ein Verein hat vielleicht die Räumlichkeiten, ein anderer den Übungsleiter und der dritte den passenden Übersetzer.“ Diese sollen zusammengebracht werden, gerade für die Flüchtlinge, die langfristig in Braunschweig bleiben. Bei der Auftaktveranstaltung des Netzwerkes zeigte sich, dass viele Vereine sich engagieren möchte, aber noch viele Fragen offen sind. Das Netzwerk biete sich als Anlaufstation für Vereine an, erklärt Rüscher. Außerdem soll auch der Bedarf der Flüchtlinge geklärt werden, um dauerhafte Sportangebote für sie in Braunschweig zu schaffen.